

## ARBEITSMATERIALIEN ZUM FILM „Das Experiment“

**Regie:** Oliver Hirschbiegel

**Drehbuch:** Mario Giordano, Christoph Darnstädt, Don Bohlinger, nach dem Roman „Black Box“ von Mario Giordano

**Jahr:** 2000

**Laufzeit:** 120 Min.

**Kamera:** Rainer Klausmann

**Darsteller:** Moritz Bleibtreu, Edgar Selge, Christian Berkel, Maren Eggert, Andrea Sawatzki u. a.



### 1. Inhalt

4000 Mark für zwei Wochen: Leicht verdientes Geld und ein netter Spaß noch dazu, denken die 20 Freiwilligen, die sich auf das von einer Universität ausgeschriebene Experiment einlassen. Um die Erforschung des Aggressionsverhaltens in einer künstlichen Gefängnissituation soll es gehen, und zunächst halten die Beteiligten, die per Zufallsprinzip in Gefangene und Wärter eingeteilt werden, das Ganze für ein Spiel.



► *Warum wollen die Teilnehmer gerne am Experiment mitarbeiten?*

---

---

► *Was soll das Experiment erklären?*

---

---

► *Wie werden die Teilnehmer in Gefangene und Wärter eingeteilt?*

---

---

Ein Spiel – das denkt lange Zeit auch der frühere Journalist und jetzige Taxifahrer Tarek (Moritz Bleibtreu), der hinter der Anzeige eine Zeitungstory wittert und sich ausgerüstet mit einer Geheimkamera als Undercover-Journalist in das Experiment einschmuggelt.

► *Warum will Tarek am Experiment teilnehmen?*

---

---

► *Wie hofft er, seine Erfahrungen hinterher dokumentieren zu können?*

---

---



Kurz vorher hat er bei einem Autounfall die schöne, kühle Dora kennen gelernt, die ihm nun in den langen Nächten in der Zelle nicht aus dem Kopf gehen wird.

► *Wie hat Tarek Dora kennen gelernt??*

---

---

Nach Tests und Vorbereitungen beginnen die 20 männlichen Versuchspersonen ihren ersten Gefängnistag in dem eigens dafür eingerichteten und mit Überwachungskameras ausgestatteten Zellenstrahl. Sie beschnuppern einander, lernen sich kennen, schwanken zwischen nervöser Neugier und ausgelassenem Übermut und finden sich langsam in ihre Rollen ein: Die Wärter pochen auf ihre Autorität, die Gefangenen rebellieren gegen Demütigung und Schikane; eine Spirale der Gewalt setzt sich in Bewegung.

► *Wie benehmen sich die Wärter?*

---

---

► *Wie benehmen sich die Gefangenen?*

---

---

Als der verantwortliche Professor für kurze Zeit nicht erreichbar ist, eskalieren die Ereignisse. Aus dem harmlosen Spiel wird ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod.

Inzwischen versucht Dora draußen herauszufinden, wo Tarek geblieben ist.

► *Ab wann ist das Spiel aus und fangen die Probleme an?*

---

---

## **2. Hintergrund**

### ***Das Experiment im Stanfor-Gefängnis***

Was würde geschehen, wenn Psychologen eine Gruppe normaler, gesunder und rechtschaffener Bürger, die sich Freiwillig als Versuchspersonen gemeldet haben, in eine extreme Situation bringen würde? An der amerikanischen Stanford-Universität hat man das Experiment 1971 durchgeführt. Es hat zu erstaunenden Ergebnissen geführt.

Philip Zimbard ließ bei diesem Experiment 24 Versuchspersonen zwei Wochen in einem Scheingefängnis verbringen. Schon nach 7 Tagen hat man das Experiment wegen starker Depressionen, extremen Ängsten und Persönlichkeitsschwund der Gefangenen einstellen müssen. Das Experiment hatte zu immer brutaleren und sadistischen Quälereien geführt. Die Ähnlichkeiten zwischen dem ursprünglichen Experiment und dem Film sind sehr groß: der ganze Aufbau des Experiments, das Waschen und die Entlausung, die Gefängniskleidung ohne Unterwäsche, ...

## **3. Filmfragmente**

### **Die Verhaltensregeln im Gefängnis**

Beim Anfang des Experiments listen die neuen Gefängniswärter die Vorschriften auf:

1. Die Gefangenen reden sich untereinander nur mit Nummern an.
2. Alle Gefangenen reden alle Wärter mit 'Herr Strafvollzugsbeamter' an.
3. Nach "Licht aus", redet keiner der Gefangenen mehr.
4. Die Mahlzeiten sind vollständig aufzuessen.
5. Jeder Anweisung der Strafvollzugsbeamten ist unverzüglich Folge zu leisten.
6. Nicht einhalten der Regeln wird bestraft.

### **Die Diskussion der Wissenschaftler**

Dr. Jutta Grimm möchte das Experiment einstellen, doch Prof. Thon, ihr Chef, will weitermachen. Hier das Gespräch:

- Grimm: "53 und 69 liegen in der Klinik, 82 zeigt depressives Verhalten. Wir haben extreme Hilflosigkeit, Realitätsverlust..."
- Thon: "...und Desorientierung, das ist unser Forschungsgebiet. Wir haben in fünf Tagen Autoritätshörigkeit, Gewaltbereitschaft und völlige De-Individualisierung erreicht, in fünf Tagen!"
- Grimm: "Eben, wir haben das Ziel erreicht, brechen wir ab und präsentieren!"
- Thon: "Nein, wir haben im Augenblick ein stabiles Moment. Bislang passiert da unten nichts, was wir nicht erwartet hätten. Für alles, was ab jetzt passiert, gibt es weltweit keine vergleichbaren Daten! Wir haben noch neun Tage, wenn wir in dieser Phase abbrechen, verspielen wir die Chance unseres Lebens!"
- Grimm: " Vielleicht ist das alles ein Fehler. Ich habe das Gefühl, wir verlieren die Kontrolle. Wir können das nicht mehr verantworten!"



#### **3.1 Was haltet ihr von den Vorschriften?**

#### **3.2 Wie beurteilt ihr die Diskussion der Wissenschaftler?**

#### **3.3 Wie würdet ihr auf eine ähnliche Anzeige reagieren? Würdet ihr teilnehmen?**



## 4. Zur Nachbereitung



*Ein Gespräch mit dem Regisseur Oliver Hirschbiegel*  
**Ordne die Antworten den passenden Interviewfragen zu!**

<p><b>1. Was faszinierte Sie an der Verfilmung des Romans von Mario Giordano?</b></p>	<p><b>A</b> Forschung ist für den Fortschritt notwendig. Auf der einen Seite muss sie Risiken eingehen, um etwas Neues zu entdecken und zu entwickeln, auf der anderen gehen manche Experimente nicht selten über ethische Grenzen hinaus. Wie überall gibt es Ehrgeiz, Karrieredenken, die Sucht nach Anerkennung – das kann auf Kosten der Menschlichkeit gehen.</p>
<p><b>2. Ihr Film zeigt den Menschen als manipulierbares Wesen. Zu welchem Menschenbild tendieren Sie?</b></p>	<p><b>B</b> Wenn man anhand solcher Figuren in einer Extremsituation darstellt, wie diese Spirale – einmal losgetreten – funktioniert, dann muss man das auch konsequent zu Ende erzählen. Die Realität ist oft stärker als der Film. Denken Sie z.B. an die Brutalität von Rechtsradikalen.</p>
<p><b>3. Ist <i>Das Experiment</i> ein Film gegen Gewalt oder erklärt er die Genesis von Gewalt?</b></p>	<p><b>C</b> Ich habe „Black Box“ in einer Nacht verschlungen. <i>Das Experiment</i> hat alles – Spannung, Glaubwürdigkeit, Emotionalität und starke Figuren. Die Geschichte, die auch in Deutschland stattfinden könnte, zeigt die dunkle Seite unserer Seele, die nur schwer zu kontrollieren ist.</p>
<p><b>4. Wieso haben Sie die Handlung auf die Spitze getrieben?</b></p>	<p><b>D</b> Ich übe das älteste Handwerk der Welt aus, ich erzähle Geschichten – bunte, spannende, mitreißende. Ideal wäre es, den Zuschauer zwei Stunden aus seiner Welt in eine andere Welt zu entführen. Er sollte etwas mitnehmen, was ihn beschäftigt, berührt oder zum Nachdenken anregt.</p>
<p><b>5. Ist Ihr Film auch eine Kritik an wissenschaftlichen Methoden?</b></p>	<p><b>E</b> Die weibliche Figur dient als Gegengewicht zur Männerwelt. Es war mir wichtig, ein Moment aus dem ganz normalen Leben einzubringen. In diesen Momenten kann der Zuschauer Atem schöpfen, sonst wäre die Spannung wahrscheinlich unerträglich.</p>
<p><b>6. Welche Funktion hat die Liebesgeschichte?</b></p>	<p><b>F</b> Für mich ist der Mensch an sich gut. Aber ich weiß auch aufgrund der eigenen Lebenserfahrung, dass jeder Mensch seinen persönlichen Abgrund hat. Das zeigt der Film.</p>
<p><b>7. Was fasziniert Sie am Filmemachen?</b></p>	<p><b>G</b> Gewalt ist untrennbar mit Menschheit und Evolution verbunden. Eine Erklärung können wir nicht geben, wir zeigen, was passiert, wenn man nicht aufpasst, verantwortungslos oder feige handelt, wie die Spirale der Gewalt entsteht.</p>

ARBEITSMATERIALIEN ZUM FILM  
„Das Experiment“

Lösungsschlüssel für Lehrer zur Aufgabe 4

- |   |   |
|---|---|
| 1 | C |
| 2 | F |
| 3 | G |
| 4 | B |
| 5 | A |
| 6 | E |
| 7 | D |